

E i n l a d u n g
Amsterdam
Jan Vermeer - Meister des Goldenen Zeitalters
23.05. – 24.05.2023
2-tägige Busreise

Sehr geehrte Damen und Herren,
LFW-Studienreisen möchte Sie erneut zu einem Wochenende in die holländische Metropole Amsterdam einladen. 2023 zeigt das Rijksmuseum die bislang umfassendste Ausstellung der Bilder des großen niederländischen Malers Johannes Vermeer. Er lebte vor etwas mehr als 300 Jahren in den Niederlanden während des "Goldenen Zeitalters", einer Phase der Geschichte, in denen das kleine Land an der Nordsee reich und eine Weltmacht war. Auf dem Höhepunkt dieser gesegneten Zeit lebten und arbeiteten in den Niederlanden circa 700 Maler, die jedes Jahr eine wahre Gemäldeflut produzierten. Damals wurden dort Kunstschätze geschaffen, die die Menschen bis heute faszinieren, darunter die Gemälde Vermeers. Vieles im Leben des niederländischen Malers ist bis heute rätselhaft. Seine Bilder muss man regelrecht "lesen", sie sind voller versteckter Botschaften. Das macht die Auseinandersetzung mit seinen Werken überaus spannend und unterhaltsam. In der Vermeer-Ausstellung bietet das Reichsmuseum keine Führungen an. Es bleibt genügend Zeit, die Bilder zu betrachten. Wir schließen dann eine Führung in der permanenten Ausstellung des Reichsmuseums an. Bitte entnehmen Sie den genauen Reiseverlauf dem beigefügten Detailprogramm.

Termin: **23.05. – 24.05.2023**

Teilnehmerbeitrag: **440,- € pro Person**



- Darin sind folgende Leistungen enthalten:
- Fahrt im modernen Reisebus
 - Übernachtung in DZ im 4* Fletcher Wellness-Hotel in Leiden
 - Abendessen im Hotel am 23.05.23
 - Eintritte und Führung im Mauritshuis „Das Mädchen mit dem Ohrring“
 - Stadtführung in Den Haag
 - Eintritte im Reichsmuseum „Jan Vermeer“ Ausstellung am 24.05.23
 - Führung in der permanenten Ausstellung im Reichsmuseum
 - Reisebegleitung

Reisebegleitung: **Peter Lischewski**

Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung. **EZ-Zuschlag: 70,- €**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung über unsere Homepage www.lfw.de der per E-Mail. Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen. Den genauen Ablauf der Reise mit Uhrzeiten teilen wir Ihnen rechtzeitig vor Abreise mit.

Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie von uns den Sicherungsschein. Wir erbitten erst dann eine Anzahlung von 10 % des Reisepreises.

Mit freundlichen Grüßen

Veranstalter: LFW-Studienreisen

LFW-Studienreisen

Programm (Änderungen vorbehalten)

Dienstag, 23.05.2023, Osnabrück – Den Haag – Leiden

Am Morgen reisen Sie aus dem Osnabrücker Raum nach Den Haag zum Museum „Mauritshuis“. Dieses ist ein kleiner Stadtpalast am Hofvijver neben dem Binnenhof, der vor 400 Jahren als Residenz für den Fürsten von Nassau-Siegen, Johan Maurits, errichtet wurde.

Das Mauritshuis beherbergt ab dem 30. März wieder das geheimnisvolle Gemälde **„Das Mädchen mit dem Perlenohrring“** von Jan Vermeer.

Nach der Besichtigung bieten wir Ihnen eine Stadtrundfahrt durch das Zentrum der Niederländischen Hauptstadt.

Anschließend geht es nach Leiden zur Übernachtung im 4* Fletcher Wellness Hotel. Vor oder nach dem Abendessen im Hotel empfehlen wir Ihnen einen Rundgang durch das nette Städtchen Leiden, übrigens die Geburtsstadt Rembrandts.



Mittwoch, 24.05.2023 Reichsmuseum – Osnabrück

Nach dem Frühstück geht es mit dem Bus nach Amsterdam ins Reichsmuseum.

Das Zeitfenster für den Eintritt ins Reichsmuseum liegt zwischen 9 und 9.30 Uhr. Sie besuchen nun die umfassendste Ausstellung von Werken des großen niederländischen Meisters Jan Vermeer in einer einmaligen Ausstellung im Reichsmuseum. Das Museum bietet keine Führungen in der Vermeer-Ausstellung an. Wir schließen aber eine einstündige Führung durch die permanente Ausstellung des Reichsmuseums an.

Im Café des Reichsmuseums besteht die Möglichkeit zu einem Mittagsimbiss. Sie sind aber auch mit wenigen Schritten mitten in der malerischen Altstadt von Amsterdam, wo es eine Menge netter Cafés, Restaurants und die typischen Pfannkuchen-Häuser gibt. Bis zur Abfahrt des Busses um 15.00 haben Sie Zeit, auf eigen Faust entlang der Grachten durch Amsterdam zu schlendern.

Ankunft in Osnabrück gegen 18 Uhr.



Jan Vermeer

Er ist einer der begabtesten und originellsten niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts und gehört in diesem Jahr wohl zu den berühmtesten Künstlern der Welt. Vom Lebenswerk Jan Vermeers sind nur 37 Gemälde erhalten, zehn weitere sind in Inventaren nachgewiesen, gelten aber als verschollen.



Vermeers Person bleibt rätselhaft, wir wissen nicht viel über diesen Künstler, so dass er oft mit seiner Malerei gleichgesetzt wird. Seine große Bedeutung beruht vor allem auf der Intimität und Introvertiertheit seiner lichtdurchfluteten Darstellungen.

Geboren wurde Vermeer in Delft. Sein Vater Jan Reynier besaß ein Gasthaus, in dem viele Künstler verkehrten. Immer wieder nahm Jan von diesen Bilder in Zahlung und kam so mit der Zeit zu einem kleinen Kunsthandel als Nebenverdienst.

Johan wuchs so in einer von Kunst geprägten Umgebung auf und es wundert nicht, dass er sich zu einer Ausbildung als Kunstmaler entschloss. Er absolvierte sie außerhalb von Delft, wo, ist unbekannt. Bereits mit 21 Jahren wurde er im Rang eines Meisters in die Lukasgilde seiner Heimatstadt aufgenommen.

Wenige Monate vor dem Erwerb der Meisterwürde heiratete der junge Maler seine Jugendliebe, die zwei Jahre ältere Catharina Bolnes. Da sie einer angesehenen katholischen Familie entstammte, konvertierte Johan zum katholischen Glauben.

Zu Anfang wohnte das junge Paar bei Catharinas vermögender Mutter Maria Thins, die die wachsende Familie finanziell unterstützte. Im Laufe von 20 Jahren kamen 14 Kinder auf die Welt, von denen elf den Vater überlebten.

Die Familie lebte in sicherem Wohlstand und Vermeer genoss hohes Ansehen als Künstler. Er amtierte auch wiederholt als Dekan der Lukasgilde. Warum er so außergewöhnlich wenig produzierte, ist nicht bekannt - es sind nicht mehr als zwei Gemälde, die er pro Jahr malte. Sei es, dass er mit ungewöhnlicher Sorgfalt viel Zeit für jedes Gemälde brauchte, sei es, dass er finanziell gut abgesichert war und es einfach nicht nötig hatte, mehr zu arbeiten, bleibt Vermutungen überlassen. Sicher ist, dass in Folge des Krieges mit Frankreich und der daraufhin einsetzenden Rezession Vermeers Bildhandel zum Erliegen kam, sowohl die von ihm eingekauften Werke als auch seine eigenen Bilder blieben unverkäuflich. Eine Besserung dieser misslichen Umstände sollte Vermeer nicht mehr erleben; er starb 1675 im Alter von 43 Jahren. Am 16. Dezember 1675 wurde er in der Oude Kerk in einem Grab beigesetzt, das seine Schwiegermutter erworben hatte und in dem drei seiner jung gestorbenen Kinder bereits bestattet waren. Er hinterließ eine Frau, elf unmündige Kinder und einen Haufen Schulden. Die Witwe galt als zahlungsunfähig, sie leistete den Offenbarungseid. Trotz ihrer bedrängten finanziellen Situation richtet sie dem geliebten Mann ein luxuriöses Begräbnis aus, die hohen Kosten werden im Nachlass penibel aufgeführt. Da Maria Thins ihren Schwiegersohn überlebte, war die Familie gerettet. Dass es dem Reichsmuseum gelungen ist, 28 von Jan Vermeers 37 bekannten Werken zusammenzutragen für diese Jahrhundert Ausstellung, ist absolut bemerkenswert und grenzt an ein Wunder.